

«Aus dem Schulbetrieb der Kantonsschule Enge»

Sehr geehrte Damen und Herren

Ein weiteres erfolgreiches und erfreuliches Schuljahr liegt hinter uns.

An den Aufnahmeprüfungen im Mai haben sich mehr Schülerinnen und Schüler als je zuvor an unsere Schule angemeldet. Da die Aufnahmequoten den Vorjahren im Wesentlichen entsprochen haben, konnten wir 13 neue Klassen bilden: 3 neusprachliche Gymnasialklassen, 7 Klassen mit dem wirtschaftlich-rechtlichen Profil, 2 Handelsmittelschulklassen und eine gut besetzte Informatikmittelschulklasse. Das gibt über alle Stufen insgesamt 46 Klassen. Besonders erfreulich ist, dass unser traditionelles wirtschaftlich-rechtliches Kernangebot nach wie vor gut gefragt ist. Andererseits bedeutet die erreichte Klassenanzahl, dass sich für die Zukunft ein weiteres Wachstum aus räumlichen Gründen verbietet. So verursacht uns der ungebrochene Zulauf an die Kantonsschule Enge ein grosses lachendes und kleines weinendes Auge.

Was hat uns sonst noch bewegt im vergangenen Jahr?

1. 10-jahres-Jubiläum der Freundschaft mit der Obchodna Akadémia in Sered', Slowakei

Zehn Jahre ist es her, dass die Kantonsschule Enge lange vor der Osterweiterung den Lehrer- und Schüleraustausch mit der Obchodna Akadémia in Sered', Slowakei, aufgenommen hat. Der Austausch hat sich zu einer richtigen Freundschaft entwickelt, welche anlässlich des Besuches der slowakischen Delegation im Frühsommer 2007 mit einer von der Slowakei zu uns transportierten Riesentorte gebührend gefeiert wurde. Hüben wie drüben werden Projekte durchgeführt, um die jeweils zweiwöchigen Besuche mit einem optimalen Gewinn für Gäste und Gastgeber gestalten zu können. Gegenseitig lernen sowohl die Jugendlichen wie auch die teilnehmenden Lehrpersonen die beiden Länder, ihre Wirtschaft, ihre Kultur, ihre Zukunftsabsichten immer besser kennen. Ein besonderer Dank gebührt Alt Prorektor Hans Spuhler und Frau Klara Dobrovicova, welche diese fruchtbare Schulfreundschaft begründet haben. Sie und andere haben sie dann im vergangenen Jahrzehnt nach Kräften weiter ausgebaut. Sie wird sicher noch sehr lange andauern!

2. HMS/IMS: Sparprogramm und definitive Einführung IMS

Letztes Jahr habe ich vom enormen, die Existenz gefährdenden Spardruck auf unsere kleinen aber feinen Bildungsangebote HMS und IMS berichtet. Zudem habe ich darauf hingewiesen, dass die drei betroffenen Kantonsschulen, Büelrain, Hottingen und Enge ihre Programme gemeinsam angepasst und harmonisiert haben, um die erfolgreichen Schultypen zu retten und gleichzeitig die Sparaufgaben zu erfüllen. Mittlerweile werden die neuen 1. IMS- und HMS-Klassen nach den stark überarbeiteten, teils kräftig gestrafften Programmen unterrichtet. HMS und IMS sind damit wohl gerettet, ja die vom Regierungsrat abgesegnete definitive Führung der IMS steht unmittelbar bevor. Ganz erfreulich ist, dass die Absolventinnen und Absolventen unserer Berufsmaturitätsschulen hervorragende Arbeit in den Betrieben leisten, in denen sie angestellt werden. Die Berufsmaturitätsprüfungen wurden diesen Herbst zu über 70% mit Noten über 5 und sogar zu 40% mit Noten 5- 6 und 6 bewertet. Diese Prüfungen setzen sich zusammen aus der Maturitätsarbeit und einer mündlichen Prüfung über den Schulstoff und die Geschäftserfahrungen des 4. Jahres des «3 + 1» Programms.

3. Weiterbildungstagung in Bergün im April 2007

Alle zwei Jahre führt die KS Enge eine zweitägige Weiterbildungstagung durch. Dieses Mal fand sie in Bergün statt und widmete sich dem Thema «Enge – wohin?». Nach einem einleitenden Referat des Publizisten und Philosophen Dr. Ludwig Hasler, in welchem er zu einem Aufbruch der Mittelschulen aus der Erstarrung aufrief, behandelte das Kollegium der KEN die aktuelle Situation der Schule und mögliche Anpassungen und Verbesserungen. Speziell und völlig unvoreingenommen wurde die KEN skizziert, wie sie im Jahre 2015 aussehen sollte oder könnte. Besonders erfreulich gestaltete sich die Mitarbeit von Schülerdelegierten. In zwei Tagen wurden Forderungen, Wünsche und Visionen gesammelt, welche in Arbeitsgruppen nun weiter verarbeitet werden.

3.1 «Werte und Disziplin»

Eine neu zusammengestellte Arbeitsgruppe erstellt zurzeit einen Entwurf für einen «Codex» als Beilage zum Leitbild der Schule, der im neuen Jahr diskutiert werden soll. Es geht darum, im Rahmen des menschlichen Gesichts des Leitbildes die Grenzen aufzuzeigen, an welche sich die Angehörigen der Schule im Rahmen einer lebendigen rücksichtsvollen Gemeinschaft zu halten haben.

3.2 Projekt Modellschule 2015

Eine weitere unabhängige Arbeitsgruppe, welche sich auf eine längerfristige Tätigkeit eingerichtet hat, entwickelt Szenarien für die «Modellschule» im fiktiven Jahr 2015. Das Jahr wurde so gewählt, dass es möglichst weit weg von heutigen Einschränkungen und Vorschriften eine möglichst grosse gedankliche Freiheit gewährt. Einige Vorhaben, welche schon Gestalt angenommen haben, sollen möglicherweise bald als Versuch eingeführt werden, so «kontrolliertes Selbstlernen» oder ein Lehrgang mit Akzent auf «Engagement, internationale Beziehungen und Entwicklungszusammenarbeit». Sie werden darüber in den nächsten Jahren sicherlich mehr von mir hören...

4. Äussere Einflüsse auf Schule und Schulprogramm

4.1 Vorverlegung der Maturitätsprüfungen

Leider hat der neue Terminplan der Schweizer Hochschulen mit der Vorverlegung des Semesterbeginns auf Mitte September unerwünschte Auswirkungen auf den Zeitpunkt der Maturitätsprüfungen an den Gymnasien. Es droht die Vorverlegung der mündlichen Prüfungen. Da die Gymnasialdauer schon von viereinhalb auf vier Jahre verkürzt wurde, würde diese Vorverlegung das letzte Semester noch einmal namhaft beschneiden. Kein Wunder, dass die Zürcher Gymnasien diese Vorverlegung noch möglichst weit hinausschieben wollen.

4.2 Anpassung der MAR

Rascher als erwartet wurden die Vorgaben des eidgenössischen Maturitätsanerkennungsreglementes (MAR) unseren Wünschen angepasst. So wurden die Gruppenfächer Naturwissenschaften und Geisteswissenschaften wieder in zählende Einzelfächer aufgeteilt. Es sind dies einerseits Biologie, Chemie und Physik und andererseits Geschichte, Geographie sowie Einführung in Wirtschaft und Recht. Ebenso wurden die Naturwissenschaften, welche in der Urfassung MAR etwas unter die Räder gekommen waren, anteilmässig gestärkt. Auch unser gymnasiales Programm wird deshalb Anpassungen benötigen.

5. AGAMAR – Überarbeitung des gymnasialen Programms

Seit bald zwei Jahren überarbeiten wir unser gymnasiales Schulprogramm, um es weiter zu verbessern. Zwei Konsequenzen unter anderen:

5.1 Maturitätsarbeit

Die Maturitätsarbeit ist ein Erfolg! Wer es genauer wissen will, ist eingeladen, jeweils Mitte Juni die besten Maturitätsarbeiten der Zürcher Gymnasien im Stadthaus zu besichtigen. An der KEN haben wir unser Reglement überarbeitet, mit dem Ziel, die Bewertung in den verschiedenen Fächern anzugleichen. Zudem werden die Arbeiten **neu** benotet, um die Qualifikation vergleichbarer zu gestalten

5.2 Sport in der Abschlussklasse

Der Sportunterricht in der 4. Klasse wurde ganz neu gestaltet und ausgelagert. Im ersten Semester wird die eine Hälfte der Maturklassen ausserhalb der Schulanlage unterrichtet, im zweiten Semester die andere Hälfte. Dabei werden in dreistündigen Blöcken jeweils am Montag durch unsere Experten sonst kaum auf dieser Stufe vermittelte Sportarten intensiv erlernt. Zum Beispiel geht es um Klettern, Rudern, Dance & Move, Tennis, Kraft und Ausdauer etc. So können gleichzeitig moderner Sportunterricht realisiert und Raumprobleme gelöst werden...

6. «Anatevka» von Martin Jäger

Unter der Regie und musikalischen Leitung von Martin Jäger sowie der Assistenz von Urs Albrecht und Andreas Richard wurde im März 07 «Anatevka» als Musicaltheater einstudiert, welches nach den Sportferien mit überwältigendem Erfolg aufgeführt wurde. In der tragikomischen Geschichte um ein jüdisches Dorf im Russland der Zarenzeit hatten Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen Gelegenheit, ihr gesangliches und schauspielerisches Können unter Beweis zu stellen. Einzelne Darstellerinnen und Darsteller wuchsen in begeisterndem Masse über sich hinaus, allen voran der erstaunliche Hauptdarsteller. Die Aufführung als Ganzes wies ein für Laientheater sehr hohes Niveau auf und war musikalisch und szenisch wunderbar abgerundet. Wir sind sehr stolz auf unser Theaterteam!

7. KENTAG 07

Der KENTAG wird seit acht Jahren jeweils vor den Herbstferien durchgeführt und soll eine Sparte der Schule besonders hervorheben. Es geht dabei um eine Demonstration nach aussen und nach innen. 2007 waren die Naturwissenschaften dran. Am 2. Oktober fanden über Mittag drei Programmblocke, alle zum Thema «Essen» statt. Jede Naturwissenschaft nahm ihren speziellen Standpunkt zu diesem Motto ein. Es ging um Gentechnik, Fairen Handel mit der Dritten Welt, um unser tägliches Konsumverhalten. Die teilnehmenden Schulangehörigen konnten mit Flüssigstickstoff eigenes Glacé herstellen, Lebensmittel den Herkunftsländern zuordnen oder etwa Wienerli mit direkter Steckdosenspannung in Sekunden zum Gebrauch garen. Einige extrahierten die DNA aus Tomaten, fast alle nahmen an einem sinnigen Wettbewerb teil. In Selbstversuchen, Referaten und Diskussionen konnten Biologie, Chemie, Geographie und Physik so auf vergnügliche Art ihre Reize ausspielen. So gefallen uns dann auch die Stunden wieder besser!

8. Spezielles

Der Elternverein der Kantonsschule Enge gedeiht

Nur kurz sei noch ein weiterer Verein erwähnt, der auch zur KEN gehört, der Elternverein EVKEN. Er wurde 1998 von aktiven Eltern unserer Schüler gegründet. Seitdem hat er sich zu einem festen Bestandteil des Schulbetriebes entwickelt. Er spendet Willkommensgeschenke für die Neuen am ersten Schultag, er organisiert Beruhigungssitzungen für Eltern in der Probezeit, er nimmt nach den Lehrerkonventen an Kontaktpéros teil. Zudem arbeiten Elternvereinsvertreter im Leitbildrat sowie in der Kontaktgruppe mit. Der Vorstand des Elternvereins unterrichtet die Schulleitung über Erfolge und Probleme der Schüler aus Elternsicht und lässt sich über Schulneuerungen an speziellen Veranstaltungen orientieren.

Die Eltern des Elternvereins unterstützen die Lehrer aber auch in heiklen Fragen wie Suchtmittelmissbrauch oder Absenzenbekämpfung etc. Immer wieder nehmen auch Eltern an Festivitäten teil. Nur fünf von zwanzig Zürcher Mittelschulen haben das Glück, von einem Elternverein profitieren zu dürfen!

9. Verabschiedung langjähriger Lehrpersonen in den «Ruhestand» im Schuljahr 06/07

Prof. Otto Fischer, Mathematik und Informatik. Er hat, zusammen mit Max Huber, die Informatik an der KEN eingeführt und bis zuletzt unterrichtet.

Prof. Max Huber, Mathematik und Informatik.

Wie Otto Fischer, zudem hat er sich auch schulpolitisch betätigt und war längere Zeit Lehrervertreter in der Aufsichtskommission.

Prof. Dr. Fritz Kubli, Physik und Mathematik, war fast während seines ganzen Berufslebens in der pädagogischen Forschung tätig; von ihm stammen sehr beachtete Bücher über den erzählenden Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern.

Dr. Peter Thalmann, Französisch, hat auch an der KS Freudenberg unterrichtet, und befasst sich nun wieder (wie früher auch schon) mit afrikanischen Sprachen (Elfenbeinküste).

Prof. Werner Wolf, Physik und Mathematik, er war ein solider Wert. Er hat sich nach der Pensionierung ebenfalls der Ausbildung der Ärmsten in Afrika zugewandt (Tansania).

Peter Tobler, Turnen und Sport. Er war einer unserer aktivsten Lehrkräfte. Er nahm Einsitz in fast alle wichtigen Kommissionen und Gremien. Ausserdem war er über Jahrzehnte auch Sportjournalist beim Fernsehen DRS.

Diese kurze Aufzählung konnte natürlich bei weitem nicht alle Aktivitäten der Kantonsschule Enge erwähnen. Wer noch mehr über die Aktivitäten unserer Kantonsschule Enge und all ihrer Zweige erfahren will, kann dies über die Homepage, tun. Es findet sich alles auf www.ken.ch unter „Aktuell“ → „News“ → „Zum Newsarchiv“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!